

Liedblatt für den Gottesdienst am 5.Juli; 4. Sonntag nach Trinitatis

Lied 428 – Wir singen den ersten Vers



Komm in un - sre stol - ze Welt,
Herr, mit dei - ner Lie - be Wer - ben. Ü - ber -
win - de Macht und Geld, lass die Völ - ker
nicht ver - der - ben. Wen - de Hass und Fein - des -
sinn auf den Weg des Frie - dens hin.

Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache, dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache. Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen; denn wer sicher wohnt, vergisst, dass er auf dem Weg noch ist.

Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.

Psalm 42

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt:
Wo ist nun dein Gott?

Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so in unruhig mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

Am Tage sendet der HERR seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, / wenn mich meine Feinde schmähen und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Kyrie/ Gloria: 083,1+4

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht

Bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich! (2x)

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit

Bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich. (2x)

Lied: 075 – Wir singen den ersten Vers

Wo Men-schen sich verge-s-sen die We-ge ver-las-sen
und neu be-gin-nen ganz neu, da be-rüh-ren sich
Him-mel und Er-de, daß Frie-den
wer-de un-ter uns, da be-rüh-ren sich Him-mel und
Er-de, daß Frie-den wer-de un-ter uns.

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken...

Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden...